



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

2. Abenthewr, wie Hagen von dem Greyffen ward hingefuert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Es was ein wilder greyffe, der kam dar geflogen; 217
 daz im der kunig Siegebant het ze liebe erhogen,
 sein gros ungelük(e) mocht er darbey hiesfen,
 seinen sun den iungen müs er von dem starcken greyffen
 verliefen. 20

Es begunde schatzen, dar in sein gesidere trüg,
 als es ein wolcken were; starck was er genüg.
 vor ir manigen freuden sy namens war vil elaine:
 die maget mit dem kinde sünd vor dem hause vil aine.

Vor des greyffen creffte der wald da nider brach. 25
 da die maget edle den vogel fliegen sach,
 da nert sy sich selber, vnd lie das kind beleiben:
 durch diß starcke mare mocht man es fur ein wunder schrei-
 ben.

Der greyff lie sich nider vnd besloss das kindelein
 in seine kla(en), da tet er grossen schein, 30
 daz er grymmig were vnd vbel gemüt:
 das müßen sy bewapnen, die helde schone vnd güt.

Es begunde laut erschreyen, es was fere erschrafft;
 er trüg es hart hobe mit der seinen macht;
 da keeret er gegen dem luffte ze den wolcken verre: 35
 das muesset do bewäinen aus Eyrlant der herre.

Siegebantes freundt griffen dise laid not,
 sy clagten hart fere des kindeleines todt;
 des was in vnmüte der künig vnd auch sein weib:
 sy clagten alle gemaine des Kindes werden leib. 40

Von dem vnmüte die werde wirtschafft
 die muesset sich zerlassen, die het mit seiner crafft
 der greyffe so zersüeret, daz sy mit arbeit
 sich alle müßen schaiden; in was vil vunerlichen laid.

Der wirt wainete fere, sein prust die ward im nafs; 45
 die edel küniginne mit züchten sprach do das,
 daz er die clage liesse, das leute lage alles todt,
 es muesse sich verenden, als got von himel gepot.

Die geste wolten reiten; da sprach die künigin:
 „A solt ir, edel helde, noch hie ze hofe sin, 50
 vnd lat euch nicht versch(m)achen silber vnd golt,
 das haben wir ze geben; wir sein euch großlichen holt.“

Da naigten ir die recken; sy begunden alle sagen
 hobe ze dancken. der wiert hiefs in tragen
 manigen reichen vhelte, die waren ungeschniten: 55
 sy waren sumeliche von verren länden dar geriten.

Darhü gab in more, zelter vnd march, 257
 die roß aus Eyrlande michel hoch vnd starck;
 man gab in golt das rote, silber ungewegen:
 der wiert hiefs seiner geste schone vnd güetlichen pflügen. 60

Da lie die küniginne schaiden manig weib,
 vnd vil der edlen maide, also, daz ir leib
 irer gabe was getewret: sy trügen güt gewannt.
 die hochzeit sich enndet, sy raumbten Siegebantes ländt.

2. Abentheur, wie Hagen von dem Greyffen
 ward hingeführt.

Nu lassen wir beleiben, wie da geschaiden ward, 65
 vnd greiffen an die märe, welch ein swinde fart
 mit dem wilden greyffen das edel kind danne trait:
 es hetten seine mage vmb es vil starckes laid.

Es was noch vnerstorben, wann es got gepot;
 yedoch het es besonder darumb grosse not, 70
 wann es der alte greyffe den seinen iungen trüg:
 da es die vor in hetten, da het es arbeit genüg.

Als die kunst des alten zu dem neste ergie,
 das kind er aus den klaen zu den iungen lie,
 da zughete es ainer: daz er es nicht verschlandt, 75
 da ward die gotes güete vil verren an bekant.

Sy wolten han zerprochen, mit klaen gar zertragen;
 da hbret michel wunder von seinen sorgen sagen,
 wie da den leib behielte von Eyrlandt der herre:
 in het der iungen ainer vnder seinen klaen hart verre. 80

Von pawme ze pawme er mit dem kinde flog,
 dem greyffen do sein sterche ein tail fere betrog,
 er gestünd auf einem aste, dem was er ein tail ze schwäre;
 des müß er auf die erde, da er zu dem neste gerne wäre.

Von des greyffen valle das kindel im emprast, 85
 sich verparg in einem kraute der wenige gast,
 er was noch vbel enwissen an dem seinem leibe:
 seit kam er zu troste in Eyrland manigem schonen weib.

Got thüt michel wunder, des mag man verleben:
 von der greyffen sterche was auch ee geschehen, 90
 daz dreier künige rächter warn dar getragñ:
 sy sassen da vil nahen. nu kan euch nyemand gesagen,

Wie sy den leib netzen ye so manigen tag, 293
wann daz ir got von himel vil gnedelichen yslag.
Hagene sol beleiben da nicht allaine, 95
die mynnelichen maide vnd das kind in ainem staine.

Da es die frawen fleichen sahen an dem perg,
da wolten sy des wenen, es were ein wildes zwerg,
oder ein merwunder von dem see gegangen:
seyt kam es in so nahen, ia ward es von in guetlichen
emphanen. 300

Hagene ward ir ynnen, sy wichen in das holz;
alles vnmütes was ir herze vol,
ee daz sy erkunten, daz es ein Cristen wäre:
mit seiner arbeit schiet er sy seyt von maniger herzen schwäre.

Da sprach die elstise: „wie getarst du zu vnns gan, 5
seit wir von got von himel dise herberge han?
nu such deine getossen in dem wilden see;
wir leiden doch arbeit, vnd ist vnns hie greulichen wee.“

Da sprach das edel kindel: „lat mich euch wesen bey,
ob ir das welt glauben, daz ich ein Cristen sey. 10
mich trüg der wilden greyffen ainer zu dem staine:
ich were bey euch gerne; ia mag ich nicht hie beleiben alne.“

Da emphtengen sy minnelichen das wenige kindt;
sy gewunnens kunde von seinem dienste sint;
sy begunden fragen, von wannen es komen wäre? 15
von seines hungers sorgen verdros es der märe.

Da sprach das edel kind(e)l: „mir were ein ymbis not,
welt ir mir mittailen ewr trincken vnd ewr prot,
daz ist mir gewesen tewr(e) wol dreier tage weyle;
wann mich trüg der greyffe daher wol hundert lange meile. 20

Da sprach der frawen aine: „es ist so geschehen,
daz wir vnns schencken selten haben gesehen,
noch vnnsern trucksässen, die vnns solten tragen speyse.“
sy lobten gotes guete, vnd warn in ir tumben laren weise.

Sy begunden bald süchen wurken vnd annder kraut, 25
sy wolten bey in neren des Sieghandes trawt;
des sy da lebten, des brachten sy im genüg:
es war ein fedme speyse, die im die lüncfraw trüg.

Die freiter die müffet er niessen durch des hüngers
not; 30
muellich ist ze leiden der pitterliche todt.
er wonte bey den frawen da vil manigen tag,
daz er ir guetlich(e) mit seinem dienste yslag.

Auch hetten sy sin in hüt(e), das wil ich 333
euch sagen:
ia wüchs (er) da mit sorgen in seinen lüngen tagen,
vñh daz den kinden bey ir grossen schwäre 35
vor dem helen staine erkunden aber die sunderbarn märe.

Ich wais nit, von welchem ende gestossen über mer
zu den staimwenden kam ein grosses gotes heer;
die starcken grundewelle ferten sy vil sere:
die ellenden maide hetten vngemütes desier mere. 40

Der kiel in zerprakt, des leites nicht genas;
die alten greyffen komen, da das geschehen was,
sy trigen zu ir nese vil manigen todten man:
des frage vil sorgen gewan.

Da sy den lüngen greiffen ir speise hetten lan, 45
die alten greyffen keerten von ir genisse dan,
ich en-wais, in welches ende des meres strassen:
sy hetten auf dem perge ein grynnen nachpärin gelassen.

Hagen noch der leüte sach ligen bey dem mer,
da die waren ertrüncken, das warn gotes her; 50
da wand er, daz er solte da vinden ir speyse,
vor den vbeln greyffen schlaich er zu dem gfade hart leise.

Da vand er nyemand mere, wann gewappend einen man;
des er von den greyffen grosse not gewan;
er schuttet in aus den ringen, er lies im nicht ver-
schmahen 55
vögen vnd gewapen vant er der seyten harte nahen.

Da gurte sich selber das wenige kindt.
do oben in den lüfften hort er atnen wint:
da het sich versämet der wenige herre,
da kam der alte greyffe: Hagen was dem staine gar zu
verre. 60

Er swang sich zornliche nider auf den gries;
den seinen bürgeven, die er dahaym lies,
den wolt er hart gerne an der zeit han verflünden:
da ward (d)er küene in vil gütes heldes maffe fündten.

Mit seiner blöder creffte het er aufgehogen 65
manig starcke strale schofs er aus dem vogen:
er kund es nicht verschneiden; wes mocht er do genieszen?
da versücht ers mit dem schwerte: — er horet die frawen
clagen vnd rieszen.

In (seinen) siten tumben — grymme was (er) genüg —
dem greyffen ein fettich er von der achsl slüg, 70
vnd verhawet (in) an ainem paine storch vnd sere,
daz er getragen mochte von der stat in nicht mere.

Den sig het er erworben, der aine der was todt, 373
 schier kam der ander, der lidt er sonder not;
 seyt slüg er sy alle, die iungen zu den alten: 75
 des half im got von himel; ia mocht er solher creffte
 nicht gewalten.

Als er das michel wunder hete da getan,
 da hies er seine frauen von dem staine gan;
 er sprach: „lat euch erscheinen den lufft vnd auch die sinnet,
 seyt vns got von himel wil etlicher freudenn gännen.“ 80

Sy emphiengen (in) güttlichen; oft bey der stünd
 da ward er von den frauen gekusst an den münd.
 ir vogt lag da vaige; was mocht in da gewerren,
 sy giengen an dem perge nahen oder verren?

Da in der grossen sorgen von in gar gekrafft, 85
 do lernnet so wol schliessen der ellende gast,
 das im die vogl kunden fliegende nicht entzönnen:
 er lernete, wes er gette, da er nach seiner not begunde
 synnen.

Er ward so baldes herben, so fräuel vnd so zam,
 hey, was er von tieren sneller sprünge nam! 90
 als ein panet wilde lief er auf die staine:
 ia zoch er sich selbe, er was aller seiner mage aine.

Wie oft er zu den unden durch furchwenle gie!
 er sach in dem wage die rawhen vische hie,
 die künde er gewahen, mocht er ir nicht genieffen, 95
 sein fuchen die roech selten: des mocht in alle tag da ver-
 driessen.

Von seiner herberge gieng er in den waldt,
 da sach er vil der tiere freuel vnd bald,
 daründer was ir aines das wolde in verflinden,
 das slüg er mit dem schwerte, es muesset seines zorns hart
 emphinden. 400

Einem Gabilune was es äulich,
 er begunde es schinden, da ward er creffte rich,
 in luffe seines plütes; da er des vol getraich,
 da gewan er vil der creffte; er hette manigen gedank.

In des tieres hawte der helt sich bewant; 5
 bey im er harte nahen einen lewen vant,
 der mocht im nicht emphliehen: wie schier er zu im gie!
 des belib er vnuerhauen, der helt es güttlichen emphie.

Das tier, das er hette ze tode erslagen,
 des gedacht er haim(e) ze hawse mit im tragen. 10
 die frauen ze aller zeite genuffen seiner guete:
 von der frombden speyse hochte sich ir herke und ir ge-
 muete.

Fewr was in fewr, walb hetten sy genüg; 413
 aus ainem herten velffen er manigen fauchen slüg;
 das in vor was frönde, des wurdens beraten: 45
 ia tet es anners nyemands, sy müstiens selber bey der glü-
 te praten.

Da sy die speyse nähten, da merfe sich ir crafft;
 auch kückten sich ir sonne von gotes maisterschaft;
 sy wurden an iren leiben schone vnd auch lobebäre,
 sam (ir) etliche in ir vaterland wäre. 20

Auch het der wilde Hagene creffte zwelff mann,
 des er bey seinen zeiten hohen lob gewan.
 in vnd die lundfrauen müet das hart fere,
 das sy in der wüeste solten besceiben ymmere.

Da paten sy sich weysen zu des wassers stüt; 25
 sy giengen schamlichen: ia warn nicht ze gütt
 ir klaiden, die sy trügen, die stricke ir selber hanndt,
 da sy der iunge Hagene in ir ellende vant.

Tage vier vnd zwainzig sy giengen durch den tan.
 an ainem morgen fröde da sach der iunge man 30
 ein schiff geladen schwäre, ruessen er began;
 es kam von Karade] sy wolten ober see:
 den ellenden frauen den tet ir arbeit vil wee.

Hagene ruessete laute, das in des nicht verdros,
 wie fere von den winden das mer mit vnden flos! 35
 das schif begunde krachen; die bey im da suern nahen,
 sy vorchten wilde merkindt, da sy die frauen an dem
 gfade sahen.

Das schif het ainen herren aus Salme
 Hagenn vnd sein künne was im vil kunt ee;
 er was er ir nachgebar: da het von Eylant 40
 sin den Sigebandes der hilgrin ainer nicht bekant.

Der grane seinen schifman zu dem gfade nicht en-lies.
 der ellende recke flüern sich da hies
 durch des gotes güete von dem wilden sande:
 da erkaltet ir genuete, da er Crist so freunliche nande. 45

Der grane selb zweifte in ainen bareken sprang;
 ee er die märe ersüere, die weile daucht in lang,
 ob es Schrawaz waren oder wilde merwunder:
 er gefach bey seinen zeiten nie so herlich kunder.

Er begunde fragen, ee er zu dem gfade gie: 50
 „seyt ir kint getauffet, was tut ir danne hie?“
 er sach ir leit schonen in iungen mieß gewunden.
 da paten sy die gese, das sy in mit inen ze varen gunden.